

Marco Ritter

DIE EINZELBERICHTE (TOLEDOT) IM 1. BUCH MOSE

Allgemein wird für die Torah die Verfasserschaft Moses von der Bibelkritik angezweifelt. Grundlage für dieses allgemeine Urteil ist die Beobachtung von inhaltlichen Wiederholungen¹ biblischer Berichte oder Beschreibungen (Parallelberichte oder „Dubletten“), das Vorkommen unterschiedlicher Gottesnamen (Jahwe, Elohim), unterschiedliche Wortwahl oder unterschiedlichen Zeit- und Ortsangaben in einem Buch.

Bei den Büchern Mose ist offensichtlich, dass einige darin enthaltene Abschnitte aus Quellen stammen, die noch weit vor der Lebenszeit des eigentlichen Verfassers Mose liegen. Die Leistungen des Verfassers umfassen also nicht nur die Verschriftlichung, sondern auch die Verwertung bereits vorhandener Aufzeichnungen und Quellen. Aus diesem Umstand allgemein die Verfasserschaft Moses infrage zu stellen, beruht auf einem grundlegenden Mangel im Verständnis von Geschichtsschreibung, die immer aus verschiedenen Quellen schöpft, ohne dass damit die Verfasserschaft eines Werkes zu bezweifeln ist. Natürlich hat Mose in der Abfassung des Berichtes über die Schöpfung von Himmel und Erde auf bereits verschriftlichte Aufzeichnungen zurückgegriffen – wie sollte das auch anders sein?! Mose war er bei der Erschaffung der Welt nicht dabei, auch nicht bei der Sintflut noch bei der Berufung Abrahams! Mose hat also verschiedene Quellen der Urgeschichte wie einzelne Teile eines Mosaiks zu einem einzigartigen Geschichtswerk über die Ursprünge der Menschheit und des Volkes Israel zusammengesetzt. So nennt Mose als bis heute verschollene bzw. unbekannte Quellen wie z.B. das *Buch von Adams Geschlecht* oder das *Buch von den Kriegen des Herrn*:

1Mo 5,1 **Dies ist das Buch** (SEFÄR: סֵפֶר) **von Adams Geschlecht** (TOLEDOT): Am Tage, da Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich;

4Mo 21,14 Daher heißt es im **Buche** (SEFÄR: סֵפֶר) **von den Kriegen des HERRN**: «Waheb hat er im Sturm eingenommen und die Täler des Arnon in Supha

¹ Diese sogenannten „Dubletten“ sind der deutliche Hinweis auf unterschiedliche und voneinander unabhängige Quellen verschiedener Verfasser. Samuel Rolles Driver (1846 –1914; *The Book of Genesis – With introduction and notes, 1916*) meinte fünf zu erkennen. Siehe 1.Mose 6,9-13 / 6,5-9; 17,16-19 / 18,9-15; 27,46-28,9 / 27,1-45; 28,19 / 35,15; 32,28 / 35,10. Vgl. *Wiseman* (1957), S. 109.110.

4Mo 1,18 und sie versammelten die ganze Gemeinde am Ersten des zweiten Monats. Und sie ließen sich in die **Geburtsverzeichnisse** eintragen nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Köpfen;

Die Tatsache von verschiedenen in einem Buch verwobenen Quellen beeinträchtigt jedoch keineswegs die Vertrauenswürdigkeit der Verfasserschaft Moses. Ganz im Gegenteil: Mose selbst benennt die unterschiedlichen Berichte über Ereignisse, die vor seiner Lebenszeit geschehen sind, d.h. Mose selbst weist die seinem Gesamtwerk zugrunde liegenden unterschiedlichen Quellen aus, indem er sie bei einem feststehenden Ausdruck einleitet. Mose kennzeichnet diese Quellen mit der wiederkehrenden Formel **Dies / Und dies die Berichte** (ELLÄH / W'ELLÄH TOLEDOT: וְאֵלֶּה תּוֹלְדוֹת / אֵלֶּה). Das Wort TOLEDOT (hebr. Plural) bedeutet²: Berichte, Geschichte, Abstammungsurkunde, stammesgeschichtliche Beurkundungen oder Eintragungen, Nachkommenverzeichnis, Erzeugungen, Geschlechter, Stammbäume:

1Mo 2,4 **Dies ist die Geschichte** des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da Gott der HERR Erde und Himmel machte,

//

1Mo 5,1 **Dies ist das Buch von Adams Geschlecht** (TOLEDOT)³: Am Tage, da Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich;

1Mo 6,9 **Dies ist die Geschichte Noahs**: Noah war ein gerechter, vollkommener {O. untadeliger, redlicher} Mann unter seinen Zeitgenossen; Noah wandelte mit Gott.

1Mo 10,1 **Und dies sind die Geschlechter der Söhne Noahs**, Sem, Ham und Japhet: es wurden ihnen Söhne geboren nach der Flut.

1Mo 10,32 Das sind die Familien der Söhne Noahs nach ihren Geschlechtern, in ihren Nationen; und von diesen aus haben sich nach der Flut die Nationen auf der Erde verteilt.

1Mo 11,10 **Dies sind die Geschlechter Sems**: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpaksad, zwei Jahre nach der Flut.

1Mo 11,27 **Und dies sind die Geschlechter Tarahs**: Tarah zeugte Abram, Nahor und Haran; und Haran zeugte Lot.

² Der einer TOLEDOT-Formel nachfolgende Inhalt bzw. Zusammenhang entscheidet über die zutreffende Bedeutung und Übersetzung: in 1.Mose 6,9 folgt tatsächlich der Flutbericht und kein „Geschlechtsregister“; in 1.Mose 36,1 folgt tatsächlich ein kurzer Bericht über das Leben Esaus, während nach Vers 9 der eigentliche Stammbaum Esaus aufgeführt wird; in 1.Mose 37,2 bezeichnet TOLEDOT auch wieder „Berichte“ oder „Aufzeichnungen“ über das Leben Jacobs und kein „Geschlechtsregister“.

³ ZÄH SEFÄR TOLEDOT ADAM: זֶה סֵפֶר תּוֹלְדוֹת אָדָם.

- 1Mo 25,12 **Und dies sind die Geschlechter Ismaels**, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die Ägypterin, die Magd Saras, dem Abraham geboren hat;
- 1Mo 25,13 und dies sind die Namen der Söhne Ismaels mit ihren Namen, nach ihren **Geschlechtern**: Der Erstgeborene Ismaels: Nebajoth, und Kedar und Adbeel und Mibsam
- 1Mo 25,19 **Und dies sind die Geschlechter Isaaks**, des Sohnes Abrahams: Abraham zeugte Isaak.
- 1Mo 36,1 **Und dies sind die Geschlechter (besser: Geschichte; vgl. 1.Mose 6,9) Esaus**, das ist Edom.
- 1Mo 36,9 **Und dies sind die Geschlechter Esaus**, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge Seir.
- 1Mo 37,2 **Dies ist die Geschichte Jakobs**: Joseph, siebzehn Jahre alt, weidete die Herde mit seinen Brüdern; und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei {O. (und er war noch ein Knabe), mit den Söhnen Bilhas und mit} den Söhnen Silpas, der Weiber seines Vaters. Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die üble Nachrede von ihnen.

Die Urgeschichte der Menschheit und die Geschichte der Urväter Israels ist also offensichtlich – wie bei jedem anderen Geschichtswerk auch – eine Komposition aus unterschiedlichen Quellen.⁴ Daran Anstoß zu nehmen, ist Zeichen größter Beschränktheit. Allein im 1. Buch Mose sind neben der *TOLEDOT von Himmel und Erde* genau zwölf TOLEDOT von Stammvätern, also Aufzeichnungen, Berichte, Beurkundungen oder Eintragungen und davon sieben Stammbäume oder Nachkommenverzeichnisse vorhanden.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese Aufzeichnungen bereits als Familienbesitz Abrahams auf Keilschrift-Täfelchen bei seinem Auszug aus Ur in Chaldäa, wo die Keilschrift zurzeit Abrahams Blüte stand, mitgeführt wurden (sogenannte „Wiseman-Hypothese“).⁵ Gemäß der Bezeichnung „Dies ist die TOLEDOT Noahs“ könnte in der TOLEDOT-Formel sowohl der ursprüngliche Verfasser als auch der Besitzer der entsprechenden Aufzeichnung ausgewiesen sein. Es darf keinesfalls unbeachtet bleiben, dass der Auszug Abrahams aus Ur in Chaldäa inmitten aus der in voller Blüte stehenden Hochkultur Mesopotamiens erfolgte, wo bereits die Erfindung der Keilschrift bereits 1.000 Jahre vor Abraham eine einzigartige Schriftkultur und damit die erste menschliche Zivilisation überhaupt begründete. Die Vorstellung der Bibelkritik, die Person Abrahams sei „die Gestalt eines kleinviehbesitzenden [und analphabetischen] Nomadenscheichs“⁶ gewesen, und die Bücher Mose hätten eine lange mündliche Tradition nach Art der „Lagerfeuergeschichten von Beduinen“, ist nahezu absurd. Der Bericht über den Krieg der Könige in 1. Mose Kap. 14 weist Abraham als ein den regionalen Stadtkönigen ebenbürtigen Fürsten aus – ebenso die

⁴ Vgl. *Wiseman* (1957), S. 56.

⁵ Vgl. *Wiseman* (1957), S. 80 f.

⁶ Zit. n. Beek, M. A.: Abraham, CD-ROM Biblisch-historisches Handwörterbuch, S. 182 (vgl. BHH Bd. 1, S. 15).

Tatsache, dass er sogar ausreichend Truppen hatte, um sich an der Koalition mit den Königen zu beteiligen. Die Bibelkritik hat die Eigentümlichkeiten der Semitischen Geschichtsschreibung entweder gar nicht zur Kenntnis genommen oder missverstanden und fehlgedeutet.

Literaturangabe

Wiseman, Percy J.: Die Entstehung der Genesis, Originaltitel: *New Discoveries in Babylonia about Genesis*, Deutsch von Erich Rosenbauer, Verlag Sonne und Schild GmbH, Wuppertal, 1957.